**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 21

Artikel: Die Streitkräfte Griechenlands und die Situation an der griechisch-

türkischen Grenze

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96181

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Militär=Zeitung.

# Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 21.

Bafel, 22. Mai

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Streitkräfte Griechenlands und die Situation an der griechisch-türkischen Grenze. — Die Engländer im Sudan. (Fortsehung.) — Kraft, Prinz zu hohenlohe-Ingelfingen: Militaritiche Briefe: III. Ueber Artillerie. (Fortsehung.) — Ebgenossenschaft: Ein Birkular betreffend die Inftrustren. Kommando-Berkeihung. Ueber Ergänzung der Korporale der Landwehr. Militar-Literatur. — Aussand: Deutschlaftland: Ein Beteran. Preußen: Berle, Generalmajor z. D., einer der ältesten Beteranen †. Desterreich-Ungarn: Diebjähriges öfterreichisches Kalfermanöver bei Przemyst. — Berschiedenes: That eines danlichen Soldaten. Der hessische Bauer 1777. — Bibliographie.

## Die Streitkräfte Griechenlands und die Situation an der griechisch-türkischen Grenze.

(Rorrefponbeng aus Deutschlanb.)

Die neuesten Vorgänge in Athen machen trot ber unter Reserve abgegebenen Abrüstungsverssicherungen bes Ministers Delyannis bas bemnächstige Einrücken ber türkischen Heeresmacht in Griechenland hoch st wahrsche in Ich und es bürste baher an ber Zeit sein, ben Zustand und bie Stärke ber auf ber Linie Larissa-Trikala aufsmarschirten griechischen Truppen einer Beleuchtung zu unterwerfen, ba bie Möglichkeit, bieselben in eine, wenn auch noch so kurze Aktion treten zu sehen, nahe gerückt erscheint. Man wird aus ber solgens ben kurzen Stizzirung bes griechischen Heeres und bieser Kilfsmittel bie Quelle ber Widerstandsskraft Griechenlands nicht sein kann.

Das griechische Heerwesen, bessen organisatorische Funbamentirung seit Sahren durch bie inneren politischen Rampfe aufgehalten worben ift, und welches endlich im Sahre 1882 burch einen zeit= weiligen Abichluß ber Militargefetgebung, burch bie Annahme bes Spftems ber allgemeinen Behrpflicht mit beschrantter Stellvertretung, eine fichere Grundlage erhalten bat, fteht bei einer Behrpflicht= bauer vom 20. bis jum 40. Lebensjahre und bei einer aktiven Dienstzeit von einem Jahre bei ber Infanterie, von zwei Jahren bei ben anderen Waffen, hinter ben Unforberungen gurud, welche in ben Militarftaaten an ein vollstandig felbtuchtiges Beer gestellt merben. Es ift gurudgeblieben binter ben heereseinrichtungen aller anderen Staaten ber Balkanhalbinsel und die Ausbildung der Truppen in ben Friebenstabres muß als ungenügenb angefeben werben. Der Grund hierfur liegt in ber finan. ziellen Zerruttung bes Staates, bie nicht geftattet,

bie etatsmäßige Friebensprafengftarte von 29,000 Mann aufrecht zu erhalten.

Die In fanterie - ber Brugelfnabe übrigens in allen Armeen - leibet am meiften barunter, benn hier werben bie Refruten nicht einmal ein volles Jahr bei ber Fahne behalten, is es ift zu wiederholten Maten zu bem Mittel gegriffen morben, bie Salfte ber jahrlichen Erfatquote gar nicht einzuberufen, dieselbe also total unausgebilbet in bie Referve überzuführen. Außerbem merben bie Bataillone aber noch nicht einmal gleichmäßig mit Erfat verfeben, fonbern bie in ben Grenzbiftritten garnisonirenben erhalten auf Roften ber anberen einen ben Gtat wenigstens annahernb erreichenben Erfat, mahrend bie letteren nur vollständige Ausbildungsgerippe find. Muß nun an und fur fic bie Beit ber Ausbildung fur bie Rriegsfertigfeit ber Truppen ichon als eine zu furze bezeichnet merben, fo greifen biefe Berhaltniffe noch viel tiefer ichabigend in biefelbe ein. Die Fortfepung ber Ausbildung ber Referven, für welche alliahrlich 40tagige Uebungen vorgeschrieben find, und bie ber Landwehr, welche jebes zweite Jahr auf bie Dauer von acht Tagen einberufen werben foll, ift eine noch mangelhaftere; es fehlt eben einfach bas Gelb zur Durchführung ber an fich ja guten Borfdriften.

Die taktische Ausbildung ber Infanterie und ber Jäger — welche letteren als nur aus Freiwilligen sich ergänzend und eine größere Zahl Kapitulanten enthaltend, für eine Elitetruppe gelten — geschieht vollständig nach dem französtsichen Reglement; ebenso ist die Infanterie der Feldarmee mit Grasgewehren bewaffnet, während für die Landwehr nur verschiedene ältere und ungleichartige Waffen vorhanden sind.

Die Erfatverhaltniffe und bie Starte ber Kabres find bei ben anberen Waffen etwas

lerie remontirt sich aus ber europäischen Turkei und Rleinafien; die Reitfunft ber Griechen ift aber von jeber teine bebeutenbe gemefen, und ber Berth ber brei porhanbenen Ravallerieregimenter liegt lediglich in ber Möglichkeit, ben Borpoftenbienft burch biefelben zu erleichtern und Orbonnangreiter zu haben.

Die Artillerie, beren Offiziere gewöhnlich aus ben erften Familien bes Lanbes ftammen, und welche fast burchgangig ihre militarische Ausbils bung im Auslande fich erworben haben, ift burch= meg mit Rrupp'ichen Befduten bemaffnet, die Felds batterien mit einem Kaliber von 8 und 9 Centis meter, die Gebirgsbatterien mit einem folchen von 7,5 Centimeter. Sie ift relativ am beften ausgebilbet.

Gine ta ktische Glieberung ber Truppen= theile nach oben bin, also eine organische Busammenfaffung in Brigaben und Divifionen eriftirt nicht. Uebungen ber Truppen in großeren Berbanden find unbefannt, und bie baburch zu erreis dende Ausbildung ber Offiziere zu hoheren Truppenführern fehlt vollständig. Rur burch bie ter= ritoriale Gintheilung bes Landes in brei Oberkommanbos ift eine Art tattifcher Glieberung bes Beeres vorgenommen, burch welche für ben Rrieg brei gesonderte Urmeen entstehen:

Dem ersten Oberkommanbo in Lariffa, mit bem Territorialbezirk ber norb = lich en "Nomarchien" Phtiotis und Photis, Arta, Trifala und Lariffa, unterfteben 20 Bataillone, 8 Estabrons, 12 Batterien und 4 Geniekompagnien; biese Truppen bilben im Aufmarsch nach ber türkischen Grenze bie Armee des rechten Flügels.

Der Territorialbezirk bes zweiten Obertom manbos in Miffolunghi umfagt bie meft= lichen Bezirte von Achaja und Glis, von Atarnania und Aetolia nebft ben jonifden Infeln, und es garnijoniren in bemfelben 11 Bataillone, 2 Esta. brons, 4 Batterien und 4 Geniekompagnien. Durch biefe Truppen mirb bie Armee bes linken glu= gels gebilbet.

Aus ben Truppen bes britten Ober= fommanbos, Athen, 5 Bataillone, 2 Estadrons, 4 Batterien und 4 Genietompagnien, fest fic eine fowache Refervearmee zusammen, beren Territorialbezirk fich über das gesammte fübliche und fuboftliche Festland und über Guboa und bie Cpflaben erftrect.

Der strategische Aufmarsch die ser brei Armeen, welcher auf ber Linie Lariffa-Erikala ftattgefunden bat, ift in feinen Gingelheiten nicht bekannt. Es find an ber turfischen Grenze persammelt 36 Bataillone, 9 Estadrons und 17 Batterien, in Summa 45,700 Mann, bavon fteben bei Lariffa (rechter Flügel) bis jest 1 Division, 13 Bataillone, 6 Estabrons, 11 Batterien; bei Tritala (Centrum) 1 Division, 11 Bataillone, 3 GB= tabrons, 3 Batterien; bei Arta (linker Flügel) 1

gunftiger als bei ber Infanterie. Die Raval = | fteben gur Zeit in Referve 6 Bataillone, 3 Estabrons, 6 Batterien; im Beloponnes 7 Bataillone, 3 Estabrons.

> Die Linie Lariffa-Tritala hat ben großen Bortheil fur fic, bag fie burch bie im rudwartigen Bogen liegende Gifenbahnlinie Lariffa-Beleftino-Erifala in fich verbunden ift und daß ber hafen von Bolo mit Beleftino in Gifenbahnverbindung steht. Was nütt aber biefer operative Bortheil ber Armee, wenn beren taktischer Berth nach Innen und Außen bin jedenfalls gegenüber bem ber ihr vis-a-vis befindlichen türkischen Armee als ein außerft geringer erachtet werben muß.

> Ihr gegenüber ftehen unter bem Oberbefehl Uch= med Ejub Paschas 9 Divisionen, jede zu 13,500 Ropfen, also zusammen rund 120,000 Mann, also bie doppelte Ueberlegenheit. Bon diesen Truppen fteben ben 3 griechischen Divisionen gegenüber : 2 Divifionen, zu je 16 Bataillonen, 4 Estabronen, 3 Batterien füblich Janina (rechter Flügel), 5 Divifionen (ebenfo ftart wie bie vorigen) im Zentrum und zwar 1 Divifion bei Grevyana (im Benetitos. Thale), 1 Divifion an ber Stelle, mo bie Biftriffa einen icarfen Bogen von Gud nach Nordoft macht, 3 Divisionen im Sarantaporos. Thale (westlich bes Olympos), 1 Divifion bei Raterina (linker Flügel), 1 Division bei Salonichi in Spezial-Reserve.

> Betrachtet man biefe Aufstellungen naber, fo er= gibt fic, bag ben 3 griechischen Divifionen bie 9 turtifden berart gegenüber fteben, bag bie beiben griechischen Divisionen bei Tritala und Larissa binnen menigen Tagen von 5 gegenüberstehenden turkischen Divisionen angegriffen werden konnen, mahrend eine 6. Division in 2 und eine 7. in 5 Tagemarichen gur Unterftugung bereit fein fann. Mit einem Wort, die Turfen fteben mit 2 Urmeen zum Ginbruch in bie theffalische Gbene lereit. Die Urmee bes linken Flügels bei Glaffona mit bem erften Operationsziel Lariffa, die Armee bes rechten Klügels bei Wiekovo mit bem Operationsziel Trikala. Lariffa liegt von ber an bie Grenze porgeschobenen Borhutposition ber Turken bei Derveni-Moluna nur 27 Kilometer entfernt; ber Bormarich über Turnavo vollzieht sich burchweg in ber Ebene und wird nur gehemmt durch den Flußlauf des Xeria, an welchem die Griechen einen erfolgreichen Wiberftand leiften konnten. Diese vorgeschobene fehr gunftige Bertheibigungsftellung bei Turnava kann aber von ben Turfen nicht umgangen werben, wenn biefelben ben Zeria noch auf ihrem eigenen Bebiet, also 20 Kilometer stromauf von Turnova bei Dhamasi überschreiten und von bort birekt in bie linke Flanke ber Hauptposition von Lariffa marfdiren. Dag man fich turfischerseits ben Uebergang bei Dhamast gesichert hat, erhellt baraus, bak bort icon feit Boben eine Brigabe ftationirt ift.

Die Urmee bes recht en Flügels, 3 bis 4 Divifionen ftart, beren Ginbruchspuntt an ber Grenze brei bis vier Tagemärsche von bem ber Armee bes linken Flügels liegt, hat aus bem Quellgebiet bes Salamoria, ben Angosalpen hernieberfteigenb, gegen Division, 12 Bataillone, 3 Batterien. Bei Athen | Tritala einen schwierigen Anmarsch; es kann ihr bas Entwickeln aus bem Defilee bes Rociatas: Gebirges wohl erschwert werben, boch dürfte es ben Griechen schwer fallen bei Trikala rechtzeitig genügende Streitkräfte zu konzentriren, so baß sie einem Anmarsch der Türken von Mecova her erfolgreich entgegentreten konnen.

Selbst wenn man ben Werth ber turkischen Truppen ale einen gleich en annimmt, wie ben, melden biefelben mahrend bes Krieges 1877-75 hatten, und es ift aller Grund vorhanden eine Steigerung besfelben anzunehmen, fo burfte berfelbe ein höherer wie ber ber griechischen Truppen fein. Baterlandeliebe und Begeis sterung für den Kampf mit bem alten Erbfeind können ja bie Rrafte bes griechischen Seeres im Rampf verdoppeln, aber biefe boch ften Anstrengungen bes ein= zelnen Rämpfers können bie Ber= nachlässigungen und Günben ber Frieden Borganisation, an benen die griechische Armee tiefinner = lich leibet, nicht gut machen.

Es sei zum Schluß noch bemerkt, daß die kleine griech ische Flotte, beren äußerst seetüchtige Bemannung wohlverdienter Weise eines vortreissichen Ruses genießt, einen sehr viel hoheren inneren Werth wie das Landheer hat, aber ihr än ßerer Werth wie das Landheer hat, aber ihr än ßerer Werth wiel gegenüber dem Geschwader der Großmächte völlig in den hintersgrund. Sie besteht auß 1 Panzerkorvette, 2 Rüstenpanzer-Fahrzeugen, 1 Kreuzer, 1 Holzkorvette, 6 Kanonenbooten, davon nur 2 gepanzert, diese Schiffe neuester Konstruktion sühren Kruppgeschüße. Ferner 5 ältere Kanonenboote mit englischem und französischem Geschüß, 29 Torpedobooten. Im Ganzen ist sie mit 100 Geschüßen armirt. R.

## Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfegung.)

Diese Zeilen waren icon geschrieben, als bie "Daily Nems" einen Bericht über ben Fall von Chartum und Gorbons Tob veröffentlichte (22. Juni), melden ber in Dongola meilenbe Rriegs. forrespondent bes genannten Blattes von einem Griechen, Namens Roft i Benago, ber in Chartum mahrend ber Belagerung weilte, erhielt. Nach ber Ginnahme ber Stadt murbe er gezwungen, bie Uniform bes Mahdi anzuziehen und nach Berber zu marschiren. Bon bort entkam er nach Dongola. Im Laufe seiner Erzählung sagt ber Grieche: "Wir litten Sunger, Gorbon hatte, wie ich glaube, etwas Zwiebad und Dehl im Palaft. Ginige Guropaer agen Gras .und fällten Palmen, um bas Mart aus benfelben herauszuziehen. Die Egypter unb Schwarzen agen Alles, mas ihnen in ben Weg tam — Rameele, Gfel (für einen Gfelafcmanz wurden acht Dollars bezahlt), hunde, Raten und Ratten. Wir waren brei Monate lang ganglich umzingelt. Die Englander hatten mit großer Leichtigkeit nach Chartum gelangen können. Wenn I sen. Wiberstand wurde nicht geleistet. Ich glaube,

ein einziger Englander erichienen mare, murbe fic ber Kleinmuth ber Bevolkerung in Jubel vermans belt haben. Die Dampfer kamen in Salfaja an. Sie kehrten fofort um; wenn fie herangekommen maren, murbe jeber Mann an Borb berfelben getobtet morben fein. (?) Als bie Dampfer fich naberten, erhob fich in ber gangen Stadt ber laute Ruf: "Die Englander tommen! bie Eng= lander tommen!" Die Rebellen ergriffen ihre Bemehre und fingen an, auf fie zu feuern. "Sa!" fagte ein Mann ju mir, "feht bin; fie tonnen euch nicht retten." Es mag abgemacht worben fein, bie Stadt por ber Unfunft ber Englander gu überrumpeln. Das weiß ich nicht, aber fo viel weiß ich, bag wenn bie Englanber zwei ober brei Tage eher gekommen mären, sie Chartum leicht hätten einnehmen tonnen. Farag führte bie Truppen, melche bas Thor bewachten, burch welches ber Feind einbrang, hinmeg und brachte fie unter irgenb einem Vorwande nach der anderen Seite ber Stabt. Gorbon hatte bavon feine Renntnig, noch irgend jemand Unberer, ausgenommen bie Truppen felber. Wir Guropaer mußten, bag fie Berrather feien, allein wir bachten nicht, bag fie irgend etwas thun tonnten, ober mir murben uns ju unferer Bertheibigung verbunden haben." Bon bem Gemetel fprechend, fagte ber Grieche: "3ch befand mich mit etlichen Griechen, acht im Gangen, in ber Nahe ber Mofchee, als mir einen furchterlichen garm borten, ber von bem Schreien und Beulen von Mannern und bem lauten Wehklagen von Frauen herzurühren ichien. Raber und naber kam biefer langanhaltenbe Lärm, ber immer lauter murbe und unfere Ohren betaubte. Manner mit furchtbaren Bunben an ihren Gefichtern und Glies bern rannten vorüber, benen Frauen in zerriffenen Gemanbern, mit aufgelogtem haar, "Jefu Chrifto" freischend, folgten. Wir eilten auf bas Dach ber Mofchee und faben, bag bie Stadt bem Gemetel und Blutvergießen preisgegeben mar. Bir fluch. teten in ein Saus, verbarritabirten bie Thuren und Fenfter, foloffen uns in einem Bimmer ein und beschloffen, und nicht zu ergeben, fonbern wie Griechen zu fterben. Wie ich entkam, will ich fpater ergablen. Sie haben mich gefragt, mo Gorbon Pascha fiel. Sie sagen, Jebermann erzähle, baß er entweber auf ben Stufen bes Palaftes ober auf bem Wege nach bem Saufe bes öfterreichifchen Ronfuls getöbtet murbe. Das find Lugen. Freis lich sah ich nicht mit eigenen Augen, wie Sorbon fiel; aber Jedermann in Char. tum weiß, wie fich bas Ereignig gutrug. Gin Araber stürzte nach oben und erschoß ihn mit seinem Gewehr, mahrend er bie Bibel las. (?) Gin anberer Araber trennte seinen Kopf vom Rumpfe und ftedte ihn auf einen Speer. Die Ropten in bem Balaft, in ben Zimmern barunter, murben zu gleider Zeit niebergemacht. Die Araber ftromten in bie Stadt hinein und tobteten Jebermann, ber ihnen begegnete; Gnabe murbe Riemanden ermie-